

# **Gossypii herbacei radicis cortex (+ - !)**

## **Anwendung**

In der Literatur wird verwiesen auf *Gossypium hirsutum*.

Volksmedizin: bei Diarrhoe, Dysenterie, Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, unregelmäßiger Regelblutung, zur Therapie von Blutungen und Menorrhagien nach Entzündungen der Beckenorgane, bei Übelkeit, Fieber, Kopfschmerz, als wehenförderndes Mittel, zur Austreibung der Nachgeburt, bei Urethritis, bei Nervenentzündungen, mangelnder Milchbildung und bei Metrorrhagien. In China auch als Kontrazeptivum für den Mann.

Homöopathie (für *G. herbaceum radicis cortex*): bei Regelstörungen, Regelblutungen, Schwangerschaftserbrechen und Gebärmutterblutung.

Die Wirksamkeit für die angegebenen Indikationen ist zur Zeit nicht belegt.

Sonstige Verwendung

Industrie/Technik: Drogenextrakte werden zum Färben von Textilien für gelbe, grüngelbe bis orange Farbtöne verwendet.

## **Dosierung**

Droge: ED: 2g.

Abkochung 20%: ED: 10g.

Decoct: ED: 1 Teelöffel.

Flüssigextrakt: ED: 2-4 ml, 20-40 Tropfen.

Tinktur: ED 2-4 ml.

Der Fluidextrakt wird zunächst einmalig während der Geburt mit 1-2 Kaffeelöffel und nach der Geburt zur Blutstillung ebenfalls mit 1-2 Kaffeelöffel 2 bis 4 mal täglich dosiert.

Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 10 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60min (akut) und 1-3 mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2ml s.c. akut: 3mal täglich; chronisch einmal täglich (HAB34).

## **Wirkmechanismen**

Die Inhaltsstoffe sind bisher nicht ausreichend untersucht.

In vitro konnte eine deutliche histaminfreisetzende Wirkung nachgewiesen werden.

Im Tierversuch zeigte sich eine secaleähnliche, oxytoxische Wirkung. Die Anwendung als wehenförderndes Mittel und bei Menstruationsstörungen erscheint somit plausibel.

## **Anwendungsbeschränkung**

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Zahlreiche, auch tödliche Vergiftungen wurde bei Tieren nach langzeitiger Fütterung von großen Mengen an Baumwollsamenpreßkuchen beobachtet.

## **Charakteristik**

Baumwollwurzelrinde ist die getrocknete Wurzelrinde von *Gossypium herbaceum* L..

Herkunft  
Rußland, Indien und USA.

Formen  
Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Reinheit  
Asche: max. 5% (EB6).  
Säureunlösliche Asche: max. 2% (BHP83).  
Fremde organische Verunreinigungen: max. 5% (BHP83).

Lagerung  
Licht- und wärmegeschützt, in verschlossenem und gut gefülltem Behälter.

## **Substanzen**

- ätherisches Öl (Spuren): u.a. mit beta-Bisabolol
- harzartige Substanz: u.a. Salicylsäure und 2,3-Dihydroxybenzoësäure enthaltend
- Sesquiterpene, dimere: (+)-Gossypol, (+)-Gossypol, in einigen Rassen p-Hemigossypol (vermutlich in sehr geringer Konzentration)

Die Droge ist in neuerer Zeit nicht untersucht worden.

## **Anwendung in Lebensmitteln**

Keine Angaben

## **Synonyme**

## **Volkstümliche Namen**

Baumwollwurzelrinde (dt.)  
Cotton Root (eng.)

## **Indikationen**

Diarrhoe (Andere)  
Frauenleiden (Hom.)  
Klimakterische Beschwerden (Andere, ?)  
Kopfschmerzen (Andere)  
Prämenstruelles Syndrom (PMS) (Andere, ?)

## **Sicherheit**

Nicht während der Schwangerschaft anwenden.  
Spezielle Anwendungsbeschränkungen.

## **Komm. E Monographien**

Keine

## **Wirksamkeit**

Unzureichende Informationen für eine Bewertung